

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Donauweibchen**

große romantische Zauberoper in 3 Akten

Arien und Gesänge aus Donauweibchen (Fortsetzung der beiden ersten  
Theile)

**Hensler, Karl Friedrich**

**Straßburg, 1806**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83897)

Bringt was zu trinken,  
 Hurtig ihr Dirnen,  
 Folgt meinen Winken  
 Hurtig und munter ihr Dirnen herbey. —

Hier ist zu essen,  
 Hier ist zu trinken.  
 Laßt es euch schmecken,  
 Braucht nur zu winken.  
 Brod und Milch,  
 Milch und Brod,

Sparet die Traurigkeit bis in den Tod. —

Ende des zweiten Akts.

### Dritter Akt.

25. Fuchs. Minewart.

Minew. Das Leben ist ein Possenspiel,  
 Wir sind die Puppen d'rin, —  
 Wir winken mit dem Kopfe viel,

Fuchs. Und springen her und hin.

Beide. Tack tack — — Tack. Tack tack.  
 Der eine zieht uns bey dem Kopf,  
 Das Bein der andre packt.  
 Wir nickn immer mit dem Kopf,  
 Tack tack, tack tack, tack tack.

Der Tod lauscht hinter dem Portal,  
 Gar listig und behend,  
 Zuletzt macht ein *Salto Mortal*,  
 Dem Possenspiel ein End.

26. Kaspar.

Wer blos des Geldeswegen frey't,  
 Fürwahr, der ist nicht halb geschaid. —  
 Wie Kletten kleben Weib und Kind,  
 Das Geld verschwindet wie der Wind. —

Am besten ist es gar nicht frey'n,  
Mann geht halbpant mit andern ein.  
Der Ebstand währt so lang wir sind,  
Die Lieb' verschwindet wie der Wind. —

## 27. Hulda.

Liebe, die Liebe ist köstlich und hold,  
Laßt sich nicht kaufen für Kronen und Gold.  
Selten nur kehrt sie bey Sterblichen ein,  
Liebe gewinnt man durch Liebe allein. —

## 28. Hulda.

Es hat ein Bube frech und schlau  
Sich einst vergast in eine Frau,  
Mit hüberischen Brust, —  
Beraubte Sie im Sturm und Nacht,  
Und floh, daß Forst und Haide kracht,  
Zu büßten seine Lust. —

Und als er Sie mit wilder Lust,  
Nun drücken will an seine Brust,  
Versteint war er im Nu.  
Und husch entsprang die holde Frau,  
Sie glich dem Engel dort genau,  
Der Schurke sah wie du —

## 29. Lilly. Arie.

Fort Kaspar, in den Krieg;  
Fort, fort zum Kampf und Sieg.  
Ein scharfer Säbel an den Lenden,  
Den Schild und Spieß in beiden Händen,  
Dies ist des Helden einz'ger Schatz.  
Gefahr macht nie den Held verlegen;  
Stolz geht er seinem Feind entgegen,  
Als gieng's auf den Paradeplatz.  
Zum Angriff tönt ihm der Trompetenschall,  
Die Schlacht bezeichnet ein Kanonenknall.  
Ich setze nun den ärgsten Fall:

Es koste Kaspar's Nas' und Ohren;  
 Was wäre denn dabei verlohren?  
 Zum Helden bleibst du doch gebohren,  
 So lang du nicht den Kopf verloren.  
 Der Kopf ist Kopf, drum halt ihn fest,  
 Er ist die Hauptsach in dem Krieg.  
 Sey tapfer sters — *et pour le reste* —  
 Wünsch ich dir Muth und schnellen Sieg.

### 30. Chor von Zwergen.

Kurli burli murli murli au  
 Ukuli kukuli puli la la la.

### 31. Kaspar.

Die Neugierd' spielt, das ist gewiß,  
 Mit Weiber-Herzen Ball —  
 Seit Eva in den Apfel biß,  
 Sticht sie der Ritzel all. —  
 Die Weibergierd', die übertrifft,  
 Wie die Erfahrung lehrt,  
 Von Männertreu, von Männertreu,  
 Man viele Beyspiel hört.

### 32. Hulda.

Schrecklich bin ich, wenn ich hasse,  
 Ich bin stark und fürchterlich;  
 Zitter, wenn ich dich verlasse,  
 Zitter, darum warn' ich dich.  
 Aber Liebe! wer empfindet  
 Sie so gränzenlos, wie ich.  
 Meine ganze Seel' umwinder  
 Den Geliebten inniglich.

### 33. Canon. — Hulda. Minnewart. Fuchs.

Es waltet eine hohe Macht,  
 Die im Verborg'nen lenkt und wacht,  
 Aus jeder Thräne die hier fällt,  
 Sproßt eine Blum' in jener Welt.  
 Mit Zweifel wird der Mensch genährt.



Dort — dort wird alles aufgeklärt,  
Durchs Dunkel gehen wir zum Licht,  
Das keine trübe Wolke bricht.

### 34. Lilly und ein kleines Mädchen.

Der ist nicht ganz verlassen noch,  
Der Hoffnung nicht verläßt.  
Drum zag' in tiefen Leiden nicht,  
Und halt an Hoffnung fest.  
Seh' schuldlos wie ein Taubenpaar,  
Und rein wie Engel sind;  
So wirst du immer ruhig sehn,  
Und glücklich wie ein Kind.

### 35. Finale.

Das holde Paar schwört im kristallinen Saal,  
Der Treue Schwur zum zweitenmal;  
Nie wird sie ihn durch Vorwurf kränken;  
Sie wird an ihre Schwäche denken,  
Erfüllen ganz der Liebe Pflicht.

### Lilly und ein kleines Mädchen.

Folgt uns, wir führen euch gleich  
Ins holde kristallne Reich;  
Wo alles voll Lieblichkeit ist,  
Und wo man den Tanz nicht vergißt.  
Es schimmert in bläulicher Flur,  
Ein Schloßlein mit rosigter Spur,  
Wo alles vor Freude erklingt,  
Und wo man stets tanzet und singt.

### Schluß. Chor.

Geschlossen ist der schöne Bund,  
Auf diesem weiten Erdenrund.  
Errettet von der Zwirracht Hand,  
Währt ewig nun der Liebe Band.  
Es kehre die Traurigkeit niemals zurück;  
Es herrsche die Eintracht, es dauere das Glück!